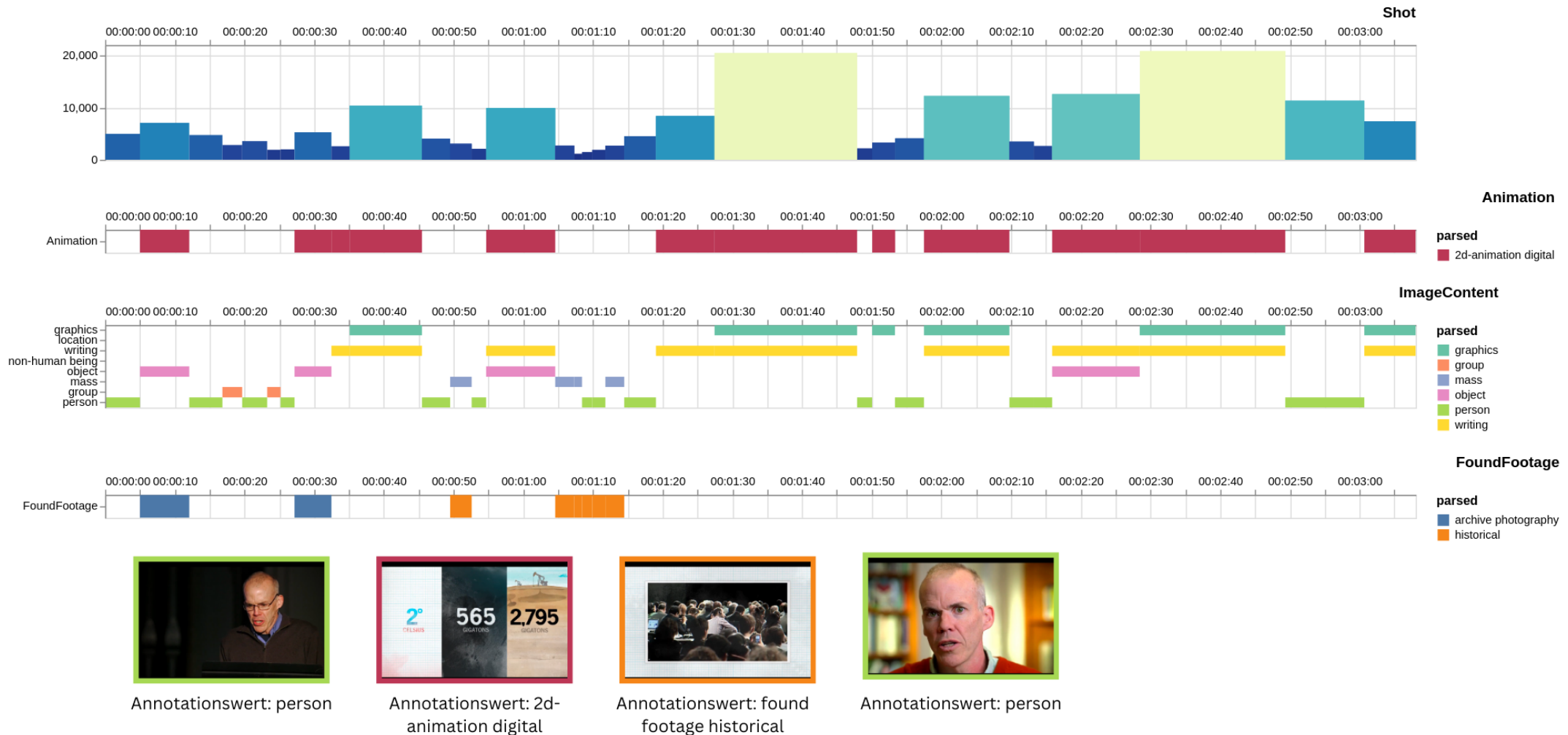
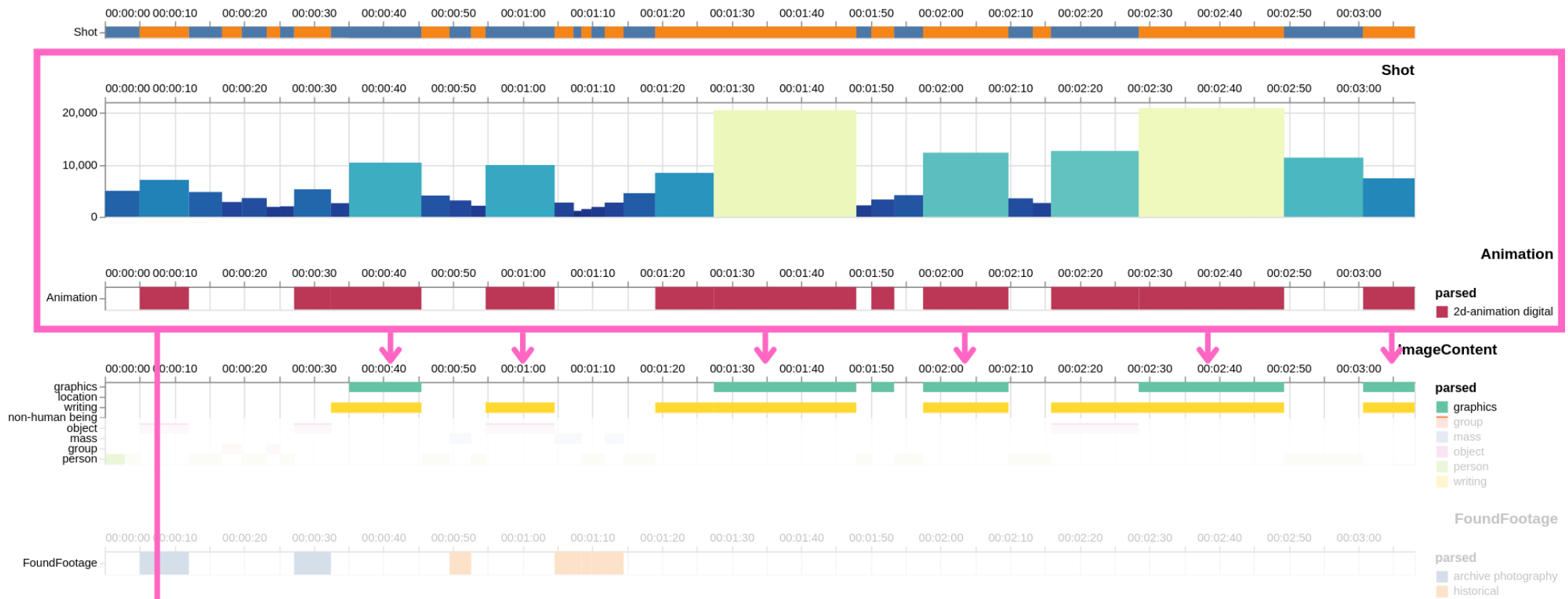


# Ästhetische Anordnungen

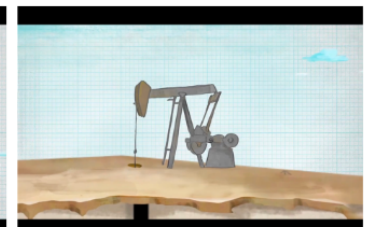
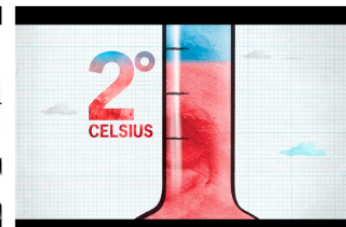


Der Videoausschnitt aus dem Film “Do The Math” (Kelly Nyks und Jared P. Scott, USA 2013) weist einen **konstanten Wechsel ästhetischer Anordnungen** auf, der sich wie folgt aufteilen lässt:

1. Bühnenauftritt (person)
2. Animationen (2d-animation digital)
3. Found Footage (historical)
4. Interview (person)

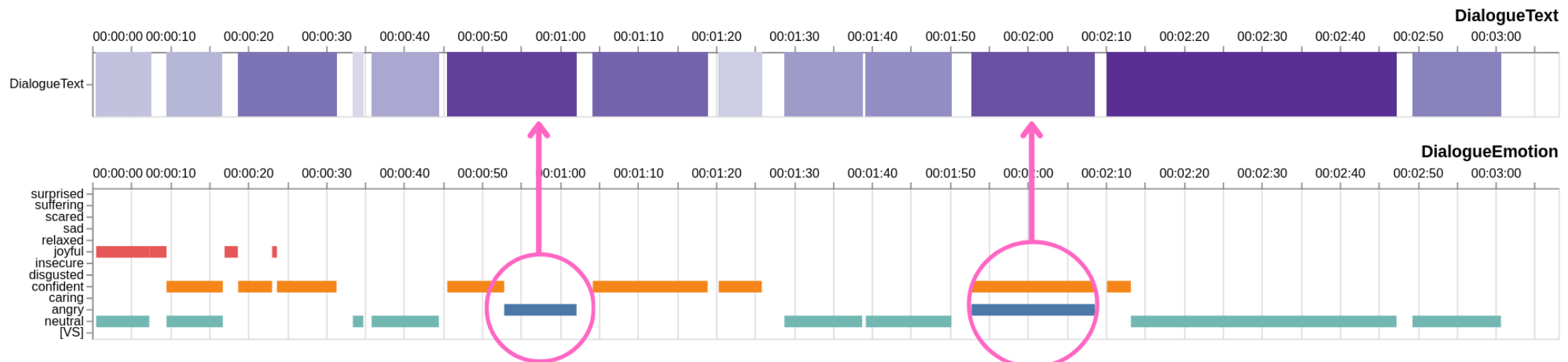


Vorwiegend eingesetzt werden Animationen, häufig gekennzeichnet durch die Verwendung von Grafiken und Schriftzügen



# Formal-ästhetische Merkmale der Anordnungen: Bühnenauftritt

Bühnensituation grundiert eine Rede mit direkter Adressierung an die Zuschauenden (hier sind sowohl das diegetische Publikum als auch die (nondiegetischen) Filmzuschauenden angesprochen)



Stimmlage: vorwiegend neutral und selbstbewusst

→ abgelöst von Phasen energetischer Wut

e2098b86-00a7-11ef-a9a8-001c42d38318  
(Lg | Dialogue Text)  
00:00:45.542 - 00:01:02.118

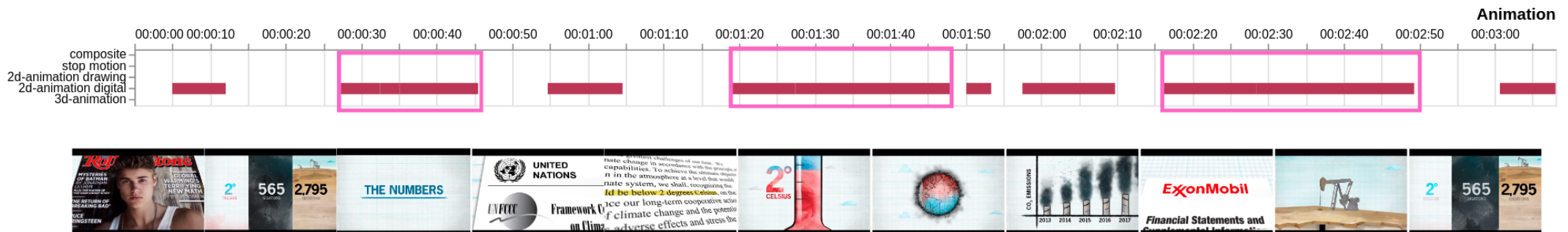
In political terms that's the only thing anybody's agreed to. Some of you may remember that climate Summit in Copenhagen. There was only one number in the final two-page voluntary Accord that people signed, only one number in it. 2 degrees.

e209f940-00a7-11ef-a9a8-001c42d38318  
(Lg | Dialogue Text)  
00:01:52.783 - 00:02:08.588

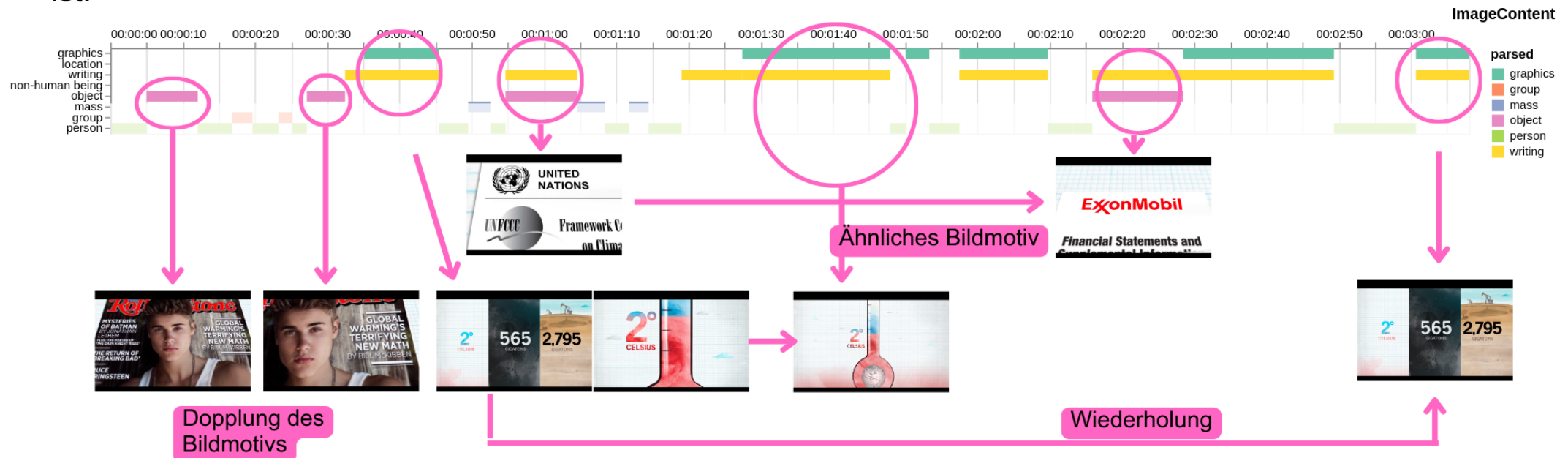
Sounds like it should be it is a lot 565 billion tons of CO2, the problem is we pour 30 billion tons a year in now and it goes up 3 percent a year, do the math and it's about 15 years before we go past that threshold so that's sobering news.

# Formal-ästhetische Merkmale der Anordnungen: Animationen

Auffällig häufiger Einsatz von Animationsgrafiken: Versuch der Vereinfachung schwer greifbarer Phänomene und komplexer Informationen. Einstellungen sind überwiegend länger in ihrer Dauer und die Übergänge zwischen zwei Animationseinstellungen oft unauffällig bzw. fließend:



Gekennzeichnet sind die Animationsabschnitte durch repetitive oder ähnliche Bildmotive, stets alternierend zwischen Grafiken, Schriftzügen und konkreten Objekten, wie hier beispielhaft zu sehen ist:



Animationen werden dynamisiert über virtuelle Bewegungen der Kamera: Animationsabschnitte sind im Kontrast zu den drei anderen ästhetischen Arrangements sehr bewegungsreich



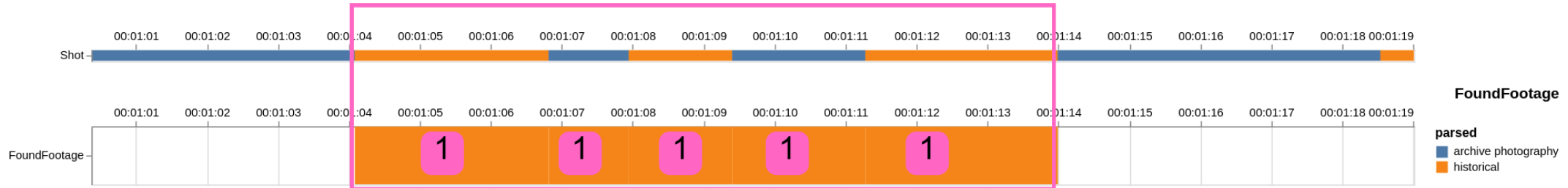
Timelapse-Effekte verstärken diese temporale Bewegungszunahme durch die Steigerung der Wiedergabegeschwindigkeit

Animierte Bildelemente gehen so fließend ineinander über, Relationen zwischen verschiedenen affektiv aufgeladenen Informationen werden so als gemeinsame Wahrnehmungsgröße inszeniert



# Formal-ästhetische Merkmale der Anordnungen: Found Footage

Hier besonders interessant: Montagekette des historischen Found Footage Materials



Durch insgesamt fünf aneinandergereihte Einstellungen wird ein ausschnittshafter Einblick in den historischen Moment der 15. Klimakonferenz vermittelt:

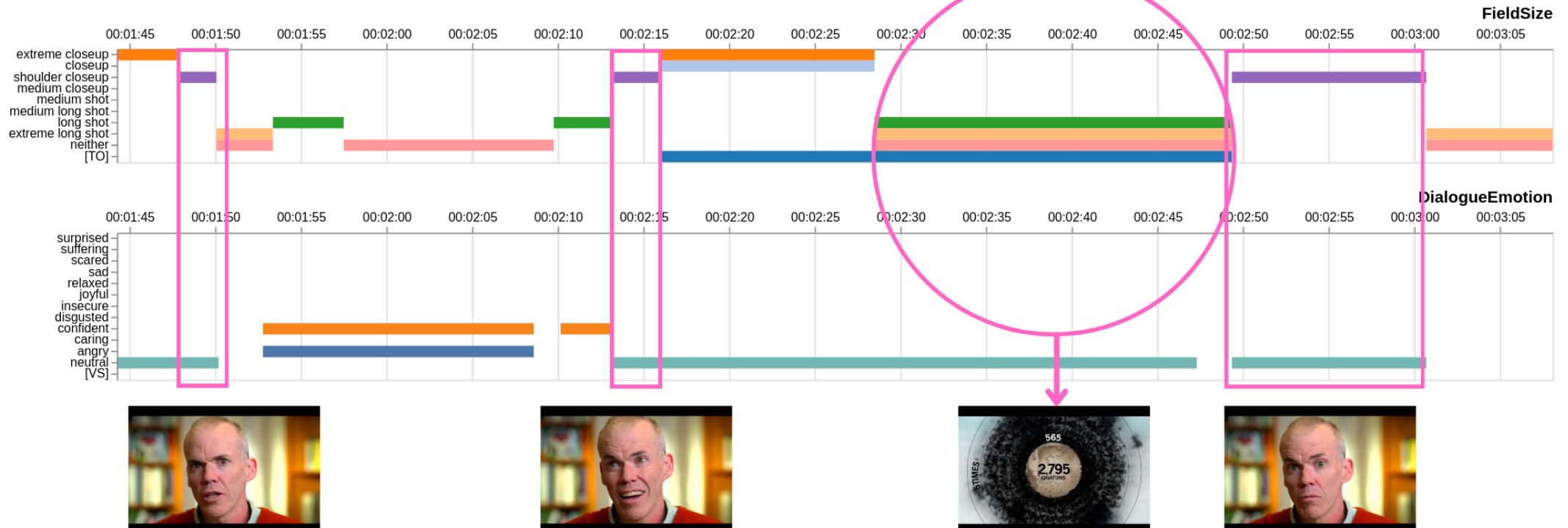


Found Footage Aufnahmen bilden durch die verdichtete Montagekette eine raumzeitliche 'Figur' der 15. COP in Kopenhagen

Diese Form der Inszenierung weist den politischen Akteuren eine gemeinschaftlich geteilte Verantwortung zu

# Formal-ästhetische Merkmale der Anordnungen: Interview

Hier ist eine formale und direkte Adressierung des Publikums zu beobachten, gepaart mit einer sachlich bzw. neutral wirkenden Klangfarbe im Stimmeneinsatz sowie der Verwendung der für Interviews typischen shoulder closeups

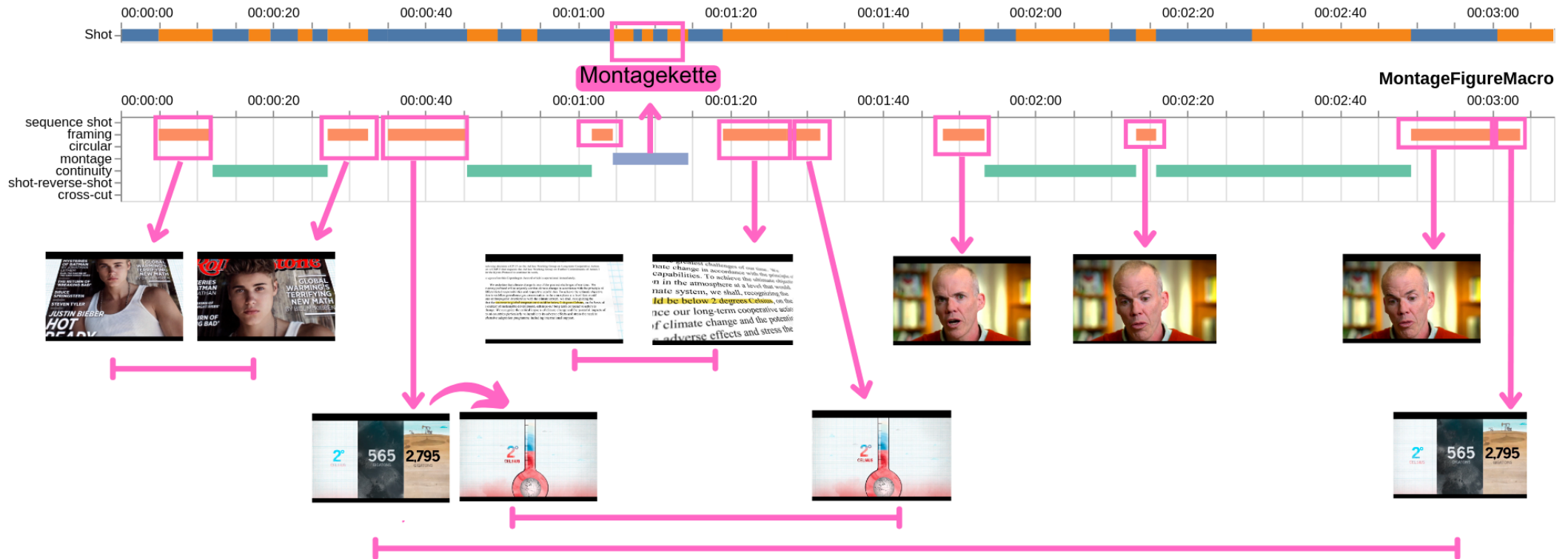


Durch den Einsatz der direkt bzw. nah wirkenden shoulder closeups wird ein Gefühl von Zugänglichkeit aber auch Sachlichkeit und Glaubwürdigkeit hervorgerufen

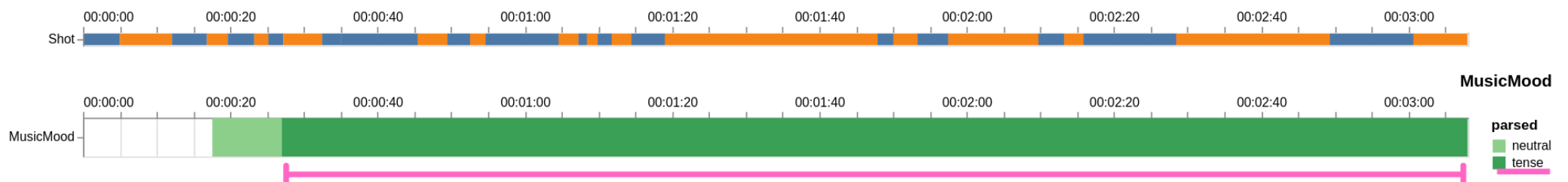
Diese nahen Einstellungen kontrastieren die weiten Einstellung in den Animationssequenzen, welche die Größe und Wirkung der Umweltzerstörung in den Blick nehmen, wie anhand des Ausschnittes zu sehen ist

# Montagestruktur und Musik

Alternation der oben benannten Anordnungen, sichtbar auch in der Montagestruktur auf Makroebene: Abschnitte werden oft “geframed”, bilden also eine Klammer

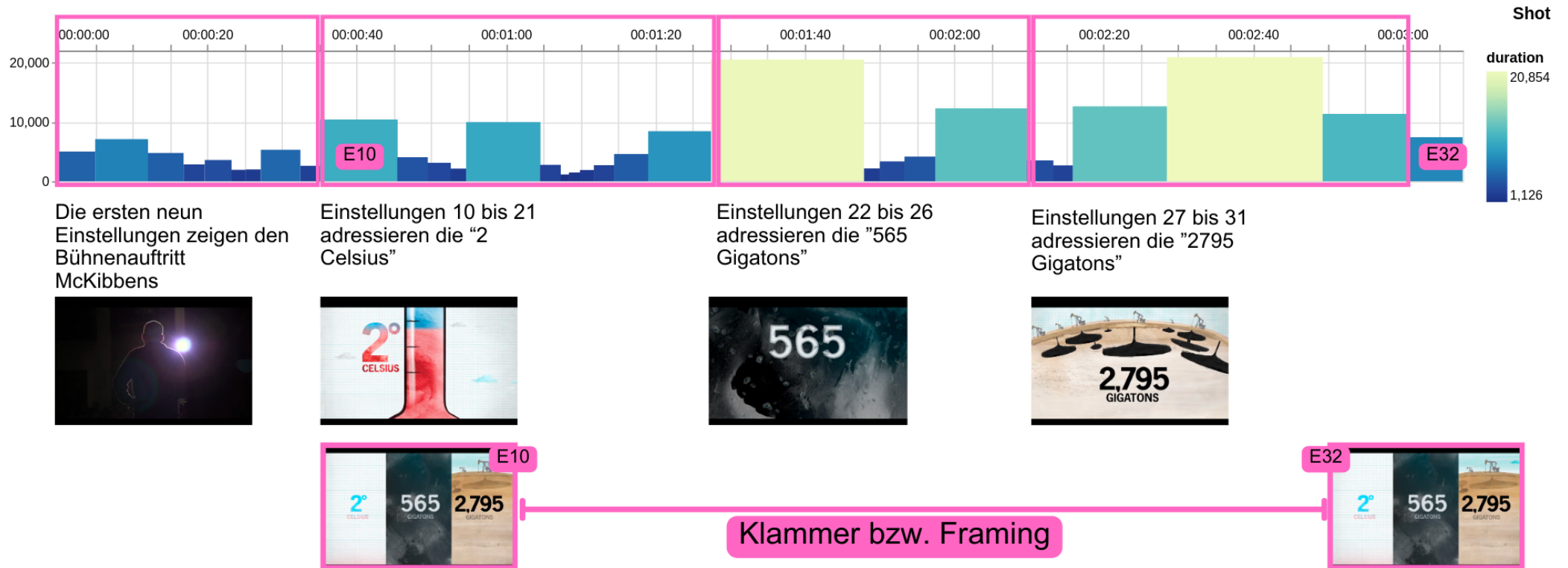


Parallel dazu Einsatz der Musik über die gesamte Länge des Videos: spannungsgeladene, intensivierende Atmosphäre durch ein musikalisches Ostinato (wiederholende Phrase) eines im Pizzicato (gezupft) gespielten Streichers



# Temporale Abfolge des Videos

Zeitlich strukturiert sich das Video durch eine kurze Einführung (0:00:00.000-0:00:32:471) und die Abfolge der drei Zahlen "2 Celsius", "565 Gigatons" sowie "2795 Gigatons"

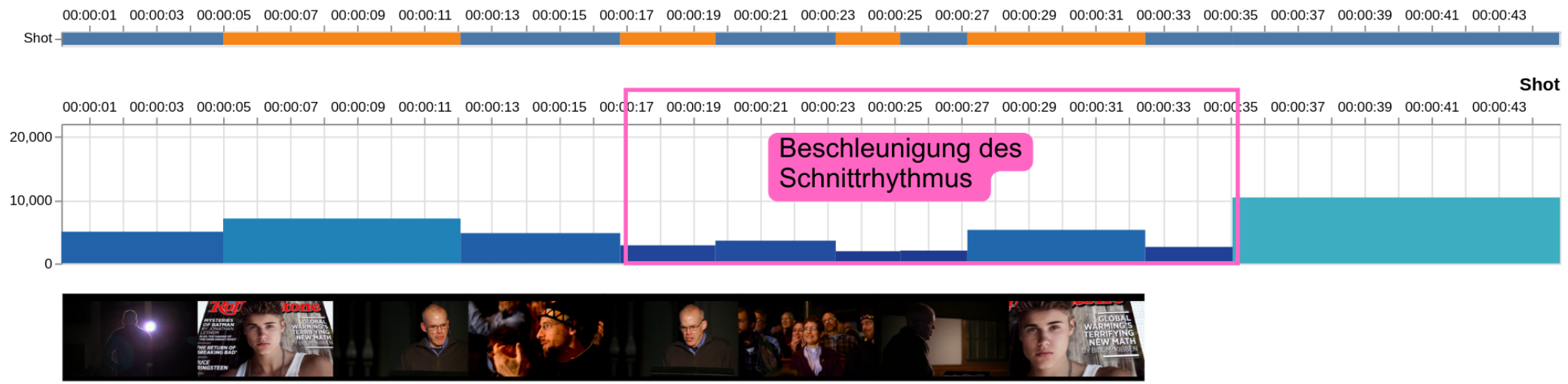


Jede Zahl für sich verdeutlicht bereits die Auswirkungen, die menschliche Einflüsse auf die Klimakrise haben:

1. **2 Gradgrenze** = anerkannte Obergrenze für die Erderwärmung
2. **545 Gigatonnen** = die Menge an Co<sub>2</sub>, die noch ausgestoßen werden darf, um unter der 2-Grad-Grenze zu bleiben
3. **2,795 Gigatonnen** = die Menge an Co<sub>2</sub>, die bereits in den Brennstoffreserven großer Unternehmen und Länder steckt

Die Zusammenwirkung aller drei Zahlen als existenzielle Gefahr für die Erde ist jedoch das, was in dem Video maßgeblich betont wird. Einstellungen 10 und 32 inszenieren diese Relation als bedrohliche Einheit (Splitscreen) und bilden, nach der kurzen Einführung, eine Montageklammer (Referenzbild).

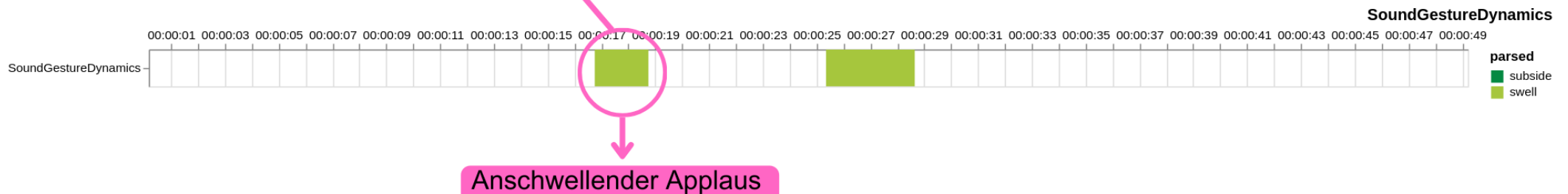
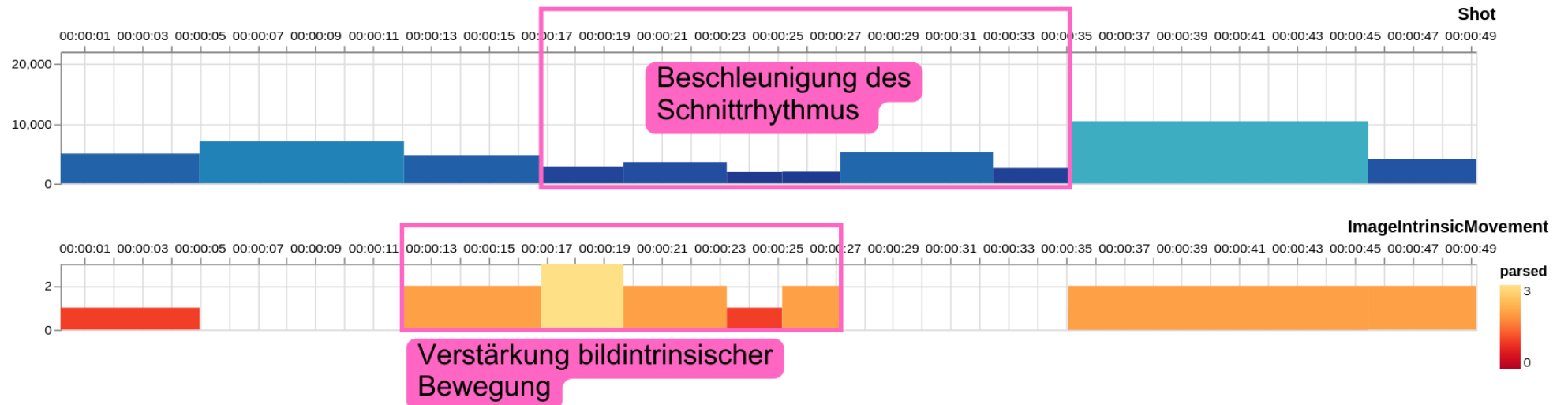
# Regelmäßiger, sich leicht beschleunigender Schnittrhythmus verbindet McKibben, sein Publikum und das Cover des Rolling Stone Magazine



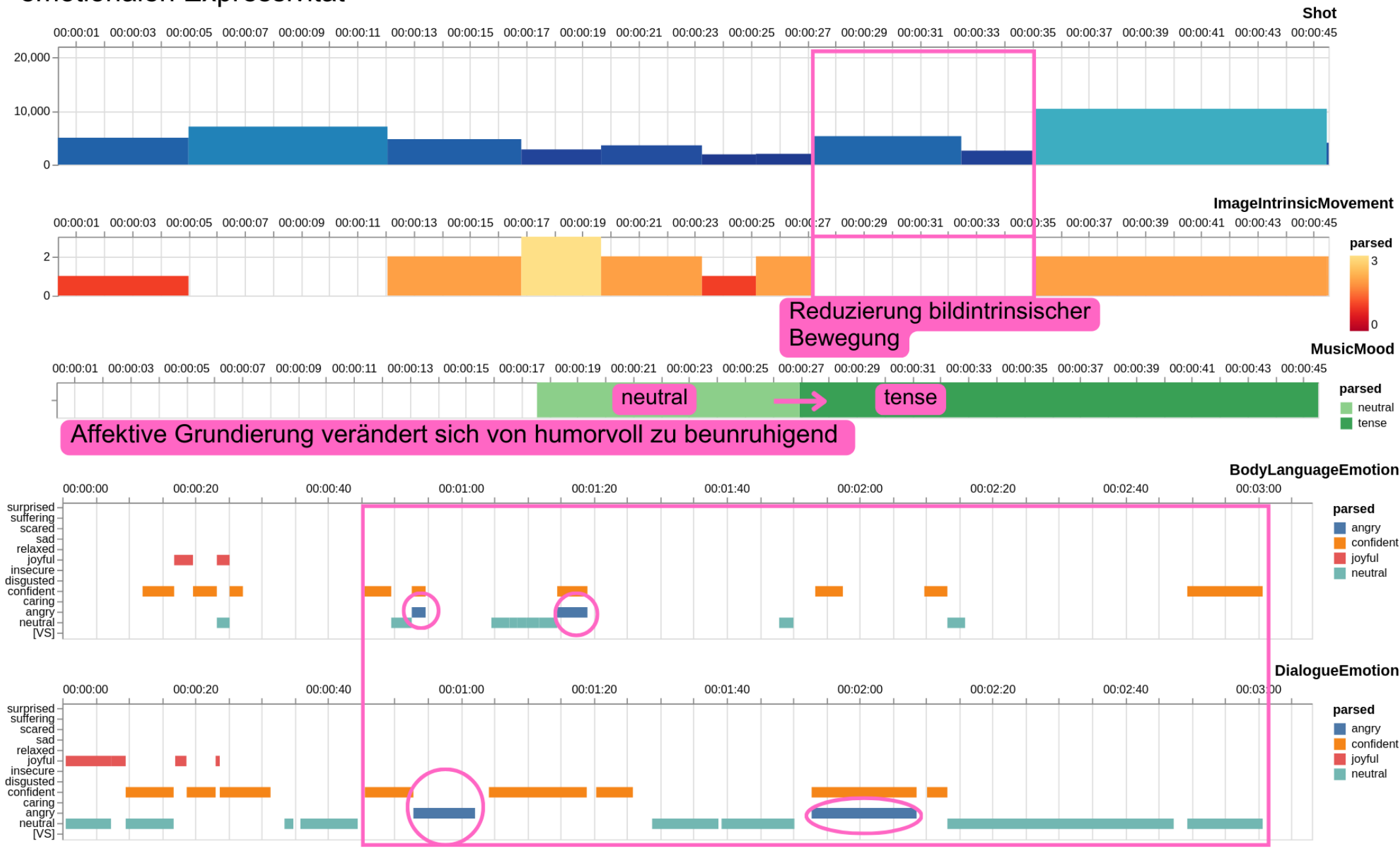
Einführung um den Bühnenauftritt McKibbens zunächst humorvoll, verzeichnet durch den Annotationswert “joyful” der emotionalen Qualitäten der Stimmklangfarbe sowie der Körpersprache



Einhergehend mit der Beschleunigung des Schnittrhythmus ist eine Verstärkung der bildintrinsischen Bewegung und ein anschwellender Applaus:



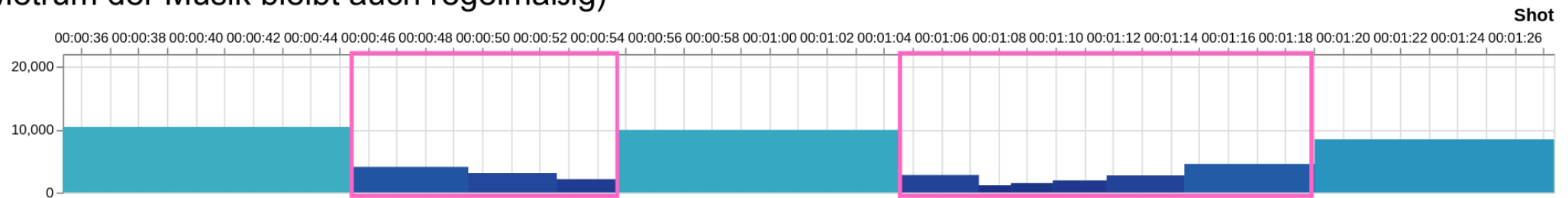
Im Übergang zur Animationsgrafik dann Reduzierung der bildintrinsischen Bewegung und Veränderung der Grundstimmung mit Einsetzen der Musik: Anfänglich humoristischer Ton wird abgelöst von spannungsgeladener Atmosphäre sowie einer ernsten, zum Teil durch Wut aufgeladenen körperlichen und emotionalen Expressivität



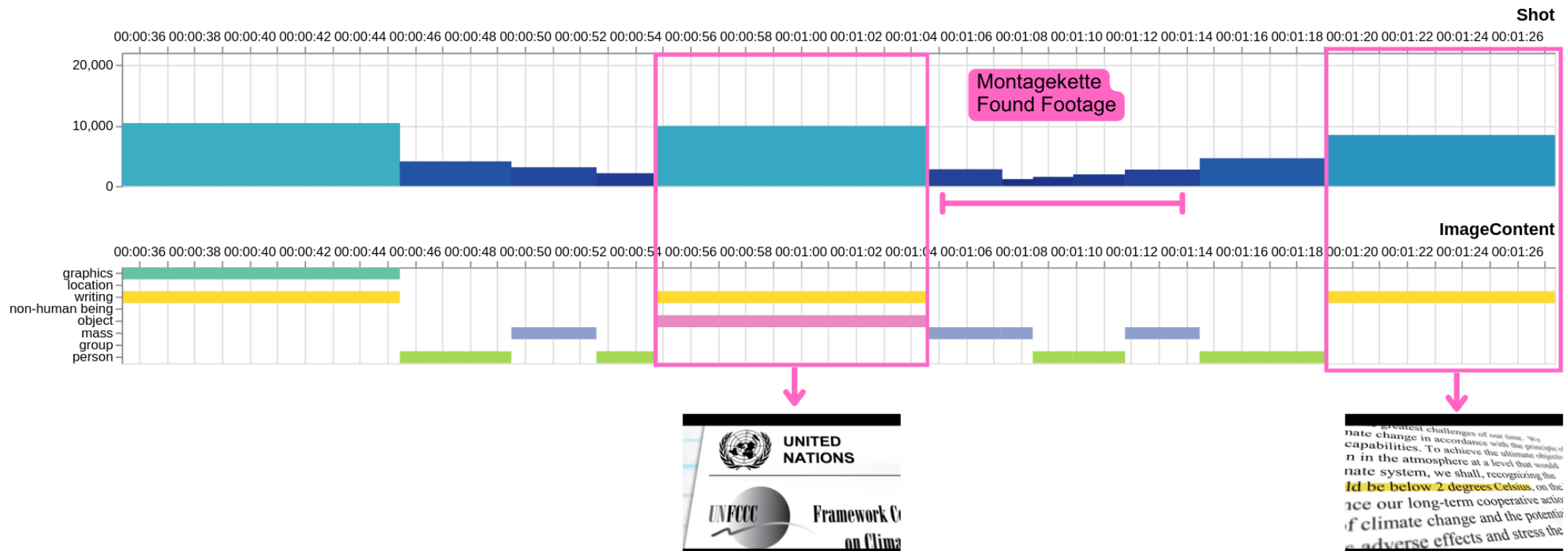
## Die erste Zahl: 2° Celsius

Darstellung der ersten Zahl wird als Moment des Aufrüttelns und Fokussierens inszeniert: Ab hier merklicher Wechsel der Grundstimmung (siehe vorige Folie)

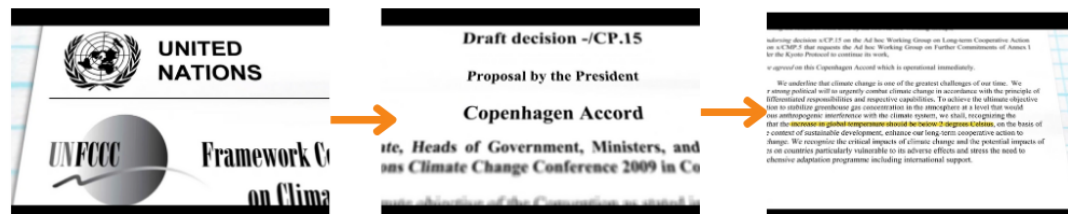
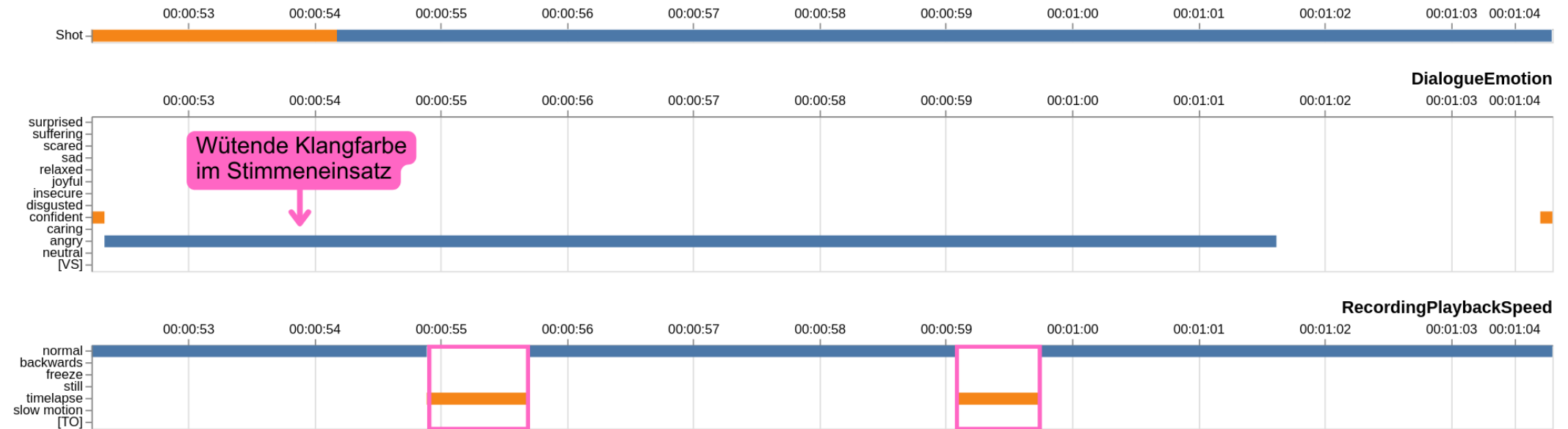
McKibbens Vortrag und Found Footage-Aufnahmen bilden alternierenden, regelmäßigen Schnittrhythmus, (Metrum der Musik bleibt auch regelmäßig)



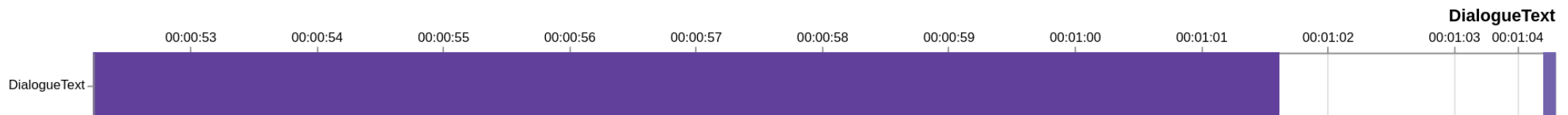
Unterbrochen wird dieser alternierende Rhythmus von zwei längeren Einstellungen eines Text-Dokuments (rekonstruierte Animation des voluntary Accord der COP 15)



Bei der ersten Einblendung des Textdokuments wird die Zahl durch eine stimmliche, wütende Emphase sowie dem Einsatz von kurzen Timelapse-Effekten in der Animation dynamisiert:



Timelapse-Bewegungen erfassen gesamtes Dokument, Hervorhebung auf "below 2 degrees Celsius"



e2098b86-00a7-11ef-a9a8-001c42d38318  
(Lg I Dialogue Text)  
00:00:45.542 - 00:01:02.118

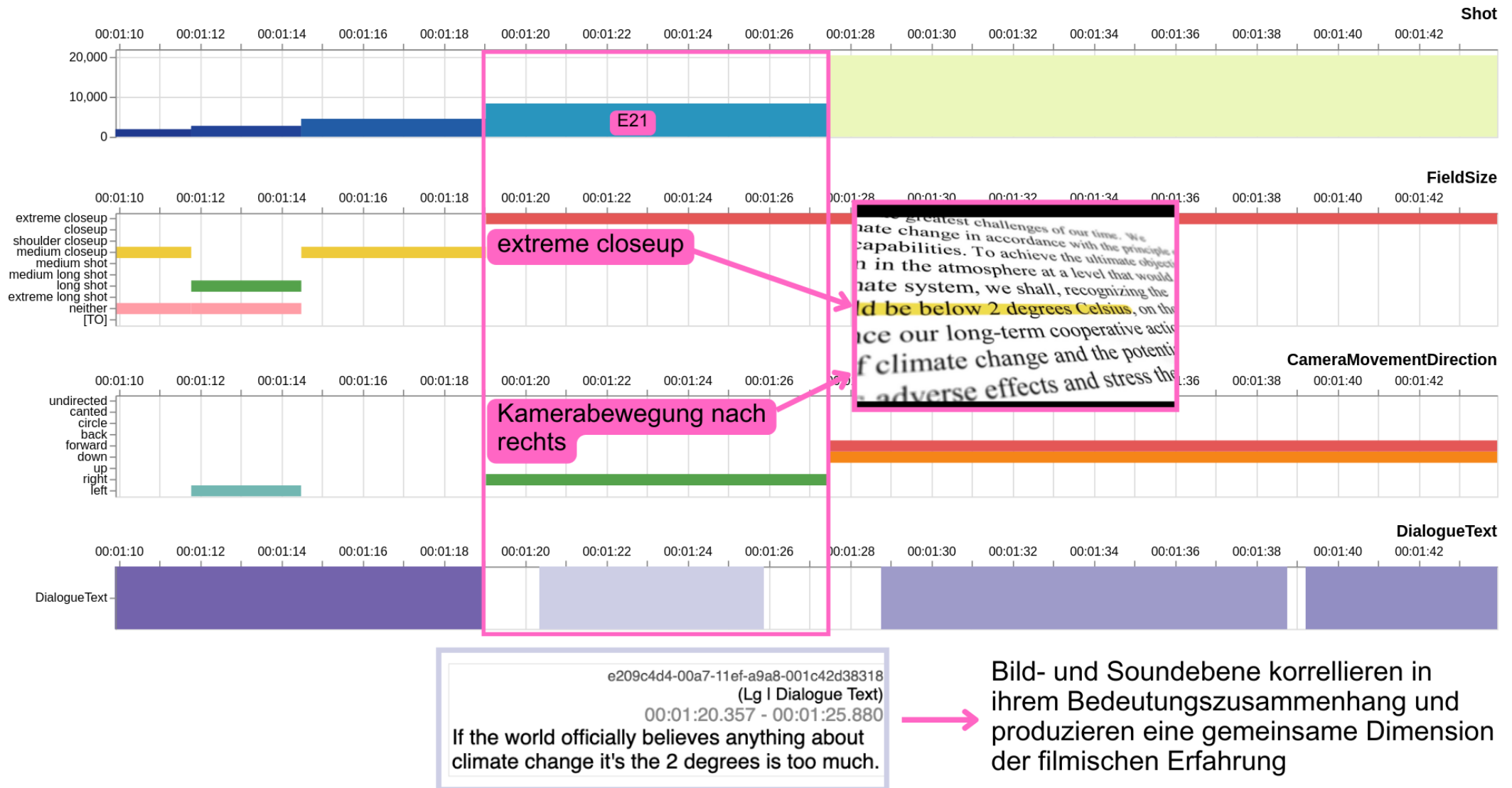
In political terms that's the only thing anybody's agreed to. Some of you may remember that climate Summit in Copenhagen. There was only one number in the final two-page voluntary Accord that people signed, only one number in it. 2 degrees.

Stimmliche Emphase auf "one number"

Zweite Einblendung der Textgrafik verläuft deutlich näher und ruhiger

In einer langsam animierten “Fahrt” über das Textdokument wird erneut die gelb hervorstechende Markierung visuell wie auch über die Ebene des Gesprochenen betont

Audiovisuelle Geste der Betonung wird, neben der direkt vermittelten Ansprache McKibbens, vor allem über die langsame Fahrt und ein extreme closeup des Dokuments mit hervorgebracht

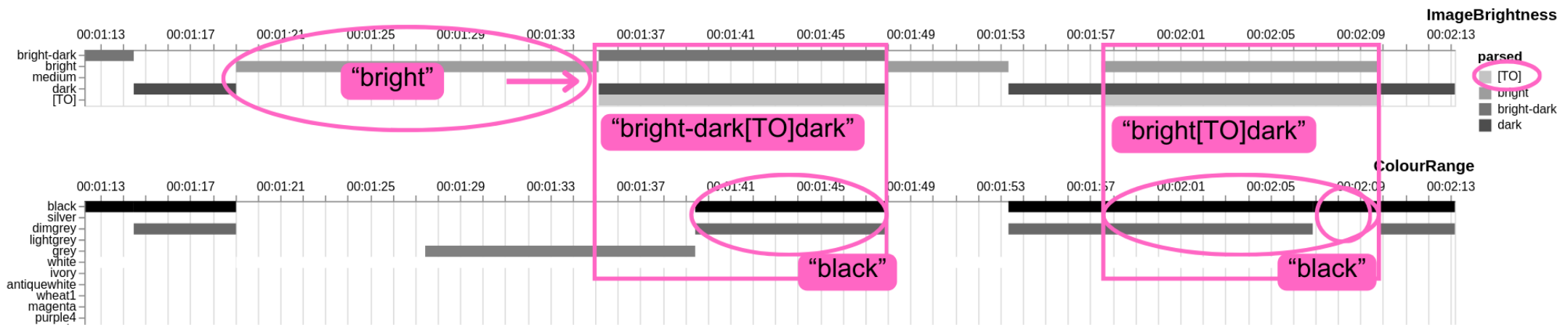


# Die zweite Zahl: 545 Gigatonnen

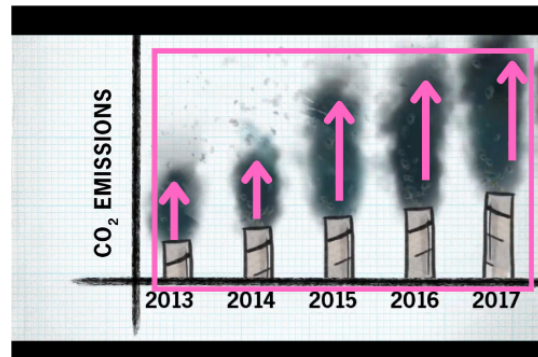
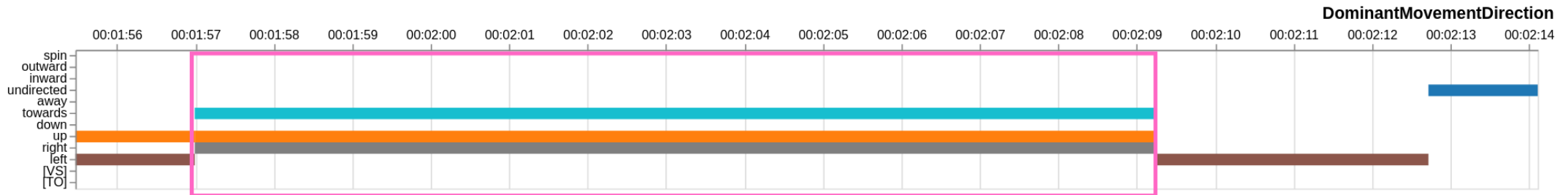
Im Zentrum der Vorstellung der zweiten Zahl stehen zwei längere Grafikanimationen:



Beide beginnen mit hellen bzw. kontrastreichen [TO] Werten, zeigen dann aber ein langsames, diffuses Ausbreiten von Schwärze:

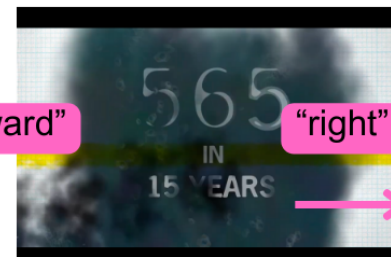
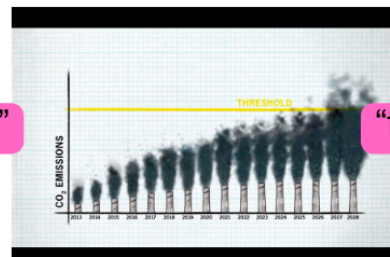
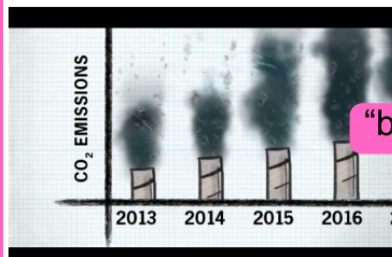
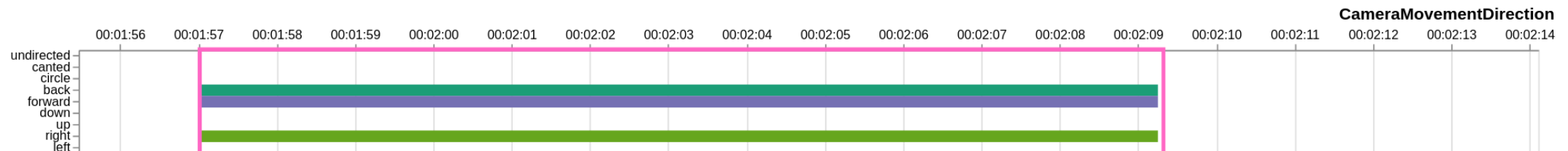


Dieses Ausbreiten ist begleitet von einer dominanten Aufwärtsbewegung im Bild, ausgehend von stilisierten Rauschschwaden in der Animation:



Wert "up" =  
Aufwärtsbewegung &  
Steigerung

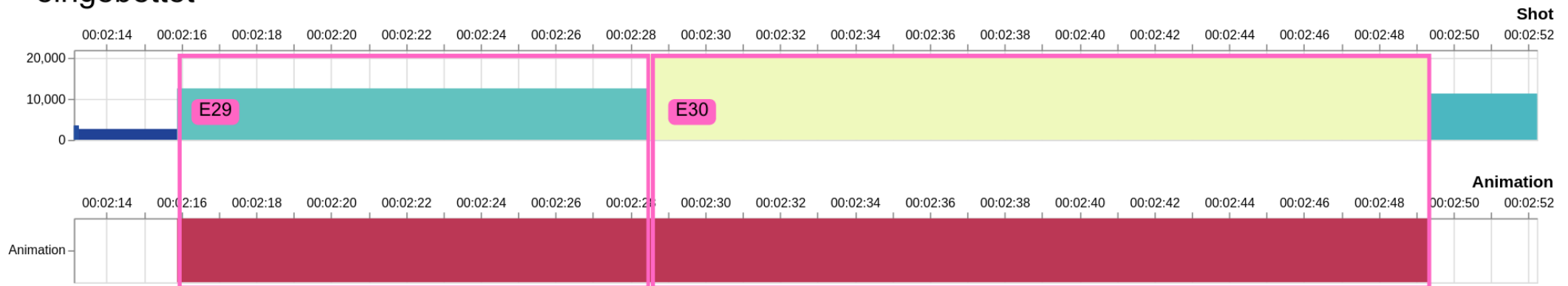
Ebenso: 'Kamerabewegung' vorwärts bzw. nach rechts heraus- und wieder heranzoomend



Gefühl eines unerbittlichen  
Voranschreitens der  
Verbrennung fossiler  
Energieträger wird evoziert

# Die dritte Zahl: 2795 Gigatonnen

Die Inszenierung der dritten Zahl ist in zwei längere, aufeinanderfolgende Animationssequenzen eingebettet



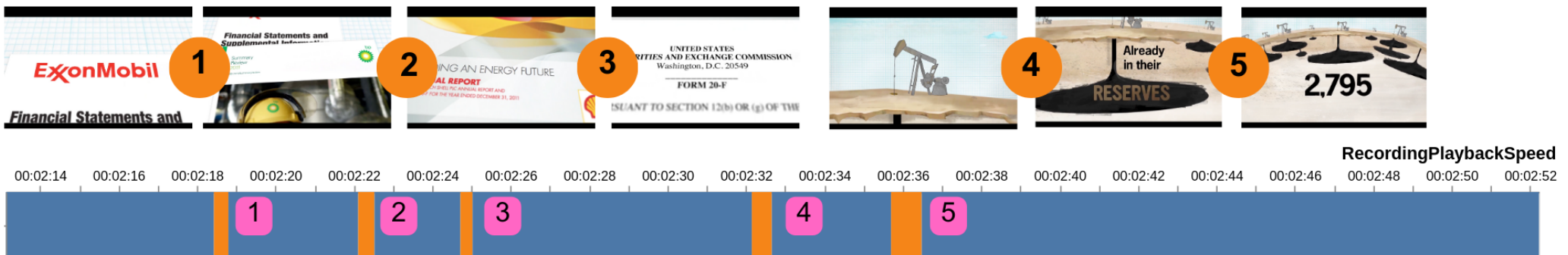
Hier werden inszenatorische Verfahren der beiden anderen Segmente kombiniert:

1. Dynamisierung der Bewegung durch kurze Beschleunigungen (Timelapse)
2. Inszenierung des Treibhausgasaustoßes als unerbittliches Ausbreiten von Schwärze

## 1. DYNAMISIERUNG DURCH TIMELAPSE

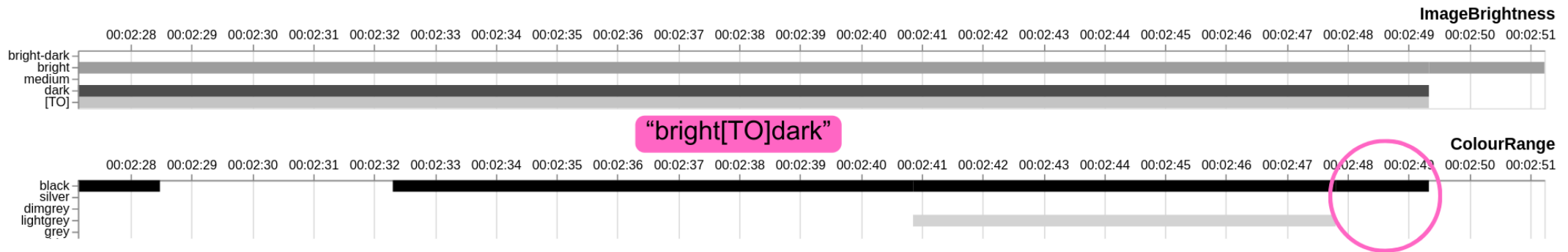
Insgesamt 5 Beschleunigungen, Einstellung 29 verhält sich dabei repetetiv zu Einstellung 14 im grafischen Erfassen des Textdokuments

Die zwei Timelapse-Werte der Einstellung 30 wiederum gehen nicht weiter ins Bild hinein, sondern immer weiter raus, sie nehmen das Ausmaß der Gefahr in den Blick

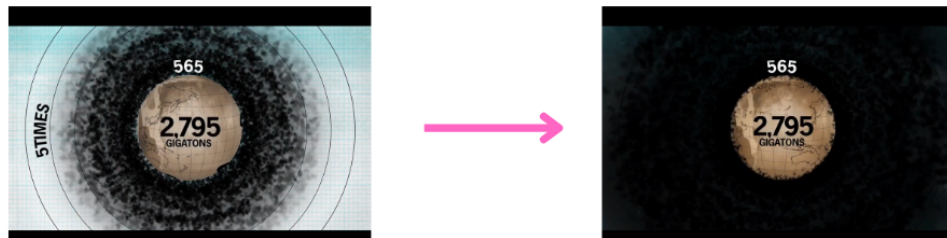


## 2. AUSBREITEN VON SCHWÄRZE

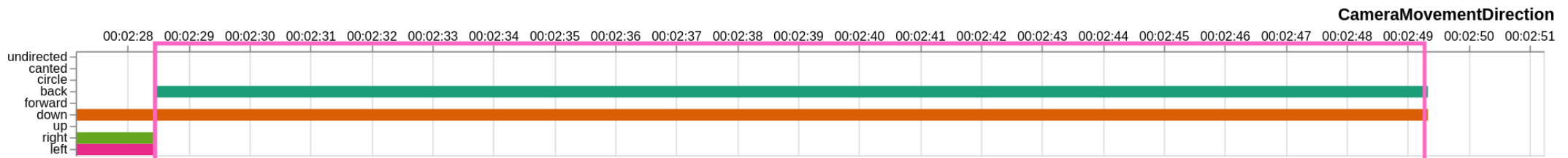
Der Ausstoß von Treibhausgasen wird als ein allmähliches, unerbittliches Ausbreiten von Schwärze inszeniert, sichtbar durch Annotationen der Farbabschnitte sowie der Bildhelligkeit:



Verdunkelung des Bildraums und des Sichtfeldes wird affektiv spürbar als eine zeitliche Imagination von Düsterei: “Man sieht schwarz für die Zukunft, wenn es so weiter geht”



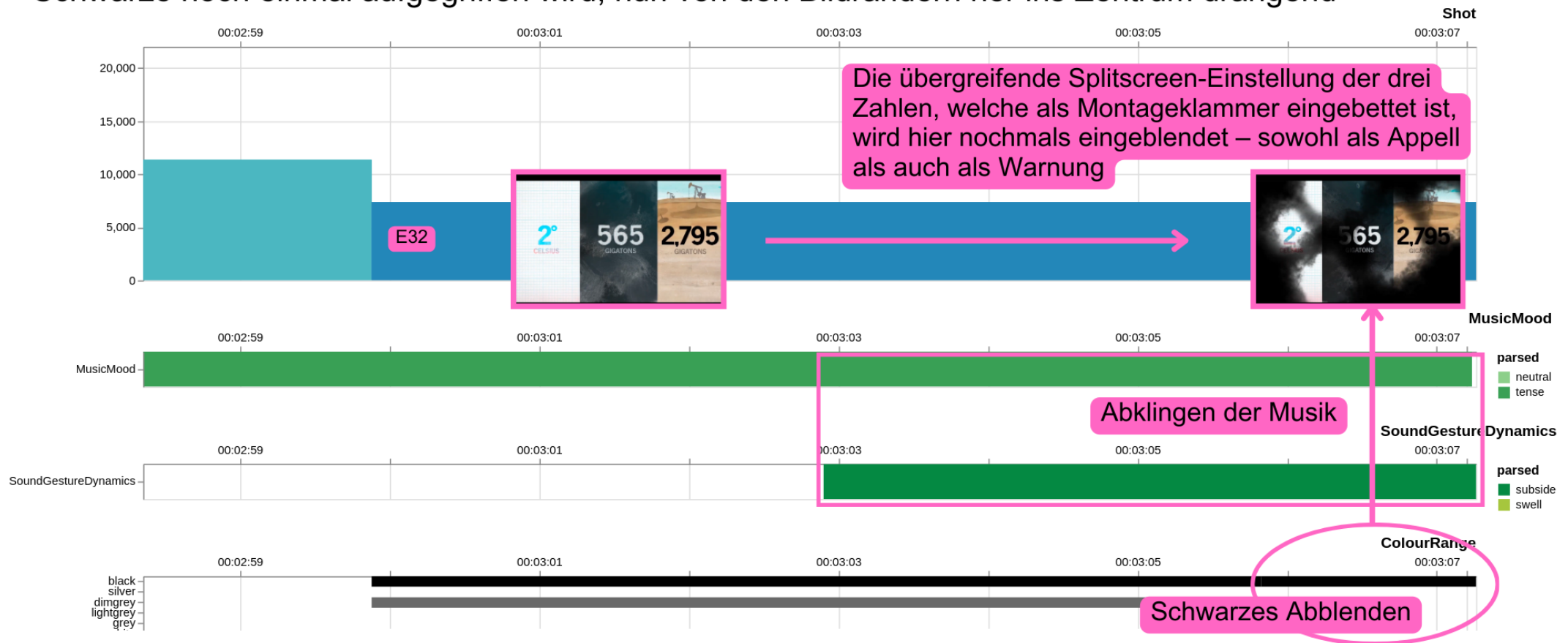
Die Bewegungen herab und zurück machen die Latenz des Problems, seine Verborgenheit und sein Hervortreten in der planetaren Skala spürbar



Die dritte Zahl wird in der Inszenierung vor allem als Widerspruch zu den ersten beiden Zahlen ästhetisch erfahrbar

# Ende und Zusammenfassung

Eine Coda schließt den Clip, in der das musikalische Ostinato abgeschlossen und die sich ausbreitende Schwärze noch einmal aufgegriffen wird, nun von den Bildrändern her ins Zentrum drängend



Der Clip gestaltet eine Verkoppelung der Erfahrung der Unerbittlichkeit der Treibhausgasemissionen durch fossile Energie mit der Unausweichlichkeit eines Verstehensprozesses auf Seiten der Zuschauenden sowie dem unnachgiebigen Insistieren des Aktivisten Bill McKibben

Die Helligkeitsverhältnisse werden durch Dialog und Musik zu einer ästhetischen Erfahrung einer Zukunftsprognose. Für die Zuschauenden verknüpfen sich so Rhythmus, Dynamisierung und Schwärze zu einem komplexen Gefühl der Sorge, des Verstehens und des Widerstands